

# Saale-Beitung.

Fünfundigster Jahrgang.

Nr. 482.

Halle, Freitag, den 13. Oktober

1916.

### Bezugspreis

für Halle monatlich bei zweimaliger  
Auslieferung 1.10 Mk., vierteljährlich  
3.30 Mk., durch die Post 3.25 Mk.,  
auswärts, einschließlich  
Postgebühren werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Im amtlichen Postamt-Verzeichnis  
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.  
Für unregelmäßig eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe  
„Saale-Beitung“ gestattet.

Genehmigter der Schriftleitung Nr. 1140  
der Saale-Beitung Nr. 1142  
des Reichs-Verzeichnisses Nr. 1133;  
Postfachamt Leipzig 4609.

### Anzeigen

werden die Geschäfts-Kolonnen  
oder deren Raum mit 30 Pf. be-  
rechnet und in mehreren Annahmestellen  
und allen Saale-Beitung-Verkäuf-  
stellen. Reklamen die Seite 1 Mk.,  
Schwarz-Druck-Anzeigen 50 Pf. vom  
1. bis in der Sonntagsnummer  
abends 6 Uhr. — Abstellungen von  
Anzeigenentwürfen, soweit solche zulässig  
sind, müssen schriftlich erfolgen.  
Erfüllungsort: Halle a. S.  
Ercheim täglich zweimal,  
Sonntags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Verkauf-  
stellen: Halle, Dr. Braunsstraße 17.  
Reichs-Verzeichnis Nr. 24.

## Die Siebenbürger Grenzberge vom Feinde befreit.

### Ein Angriff feindlicher Fliegergeschwader auf Süddeutschland vereitelt.

#### Die englischen Finanzen.

Deutschland hat bisher fünf große fundierte Kriensan-  
leihen unter Dach gebracht, England — von den Kreditan-  
nahmen im Auslande abgesehen — zwei. Zuit zur gleichen  
Zeit, wo in Deutschland der glänzende Erfolg der dies-  
jährigen Herbstanleihe zur Kenntnis der Öffentlichkeit ge-  
bracht wurde, kam über den Kanal die Nachricht, daß Eng-  
land neue Staatsanleihe — Ersequer Bonds — mit drei-  
jähriger Laufzeit zu einem Zinssfuß von sechs u. 5. ausgeben  
werde. Das heißt also, daß England es wiederum nicht  
wagt, eine fundierte Anleihe aufzugeben und es vorzieht,  
seine enorm (auf weit über eine Milliarde Pfund) ange-  
wachsene, schwebende Schuld weiter zu vergrößern. Die  
Disziplin des nationalen Kapitals, die in Deutschland jeder  
Kriensanleihe von vornherein unbedingten Erfolg sichert,  
fehlt in Großbritannien völlig zu fehlen.

Der englische Kapitalist steht dem geldsuchenden Staate  
gegenüber wie ein Händler seinem Abnehmer; je größer und  
dringlicher der Bedarf ist, desto mehr hält er mit dem An-  
gebot zurück und desto rüchschichtiger steigert er den Preis.  
Das führt notwendig dazu, daß sich die Bedingungen der  
Kreditaufnahme für den britischen Fiskus dauernd und un-  
unterbrochen verschlechtern. Die erste Anleihe hatte einen  
Nominalzinssfuß von 3 1/2, die zweite einen solchen von 4 1/2  
u. 5; die neuen Staatsanleihe, die mit ihnen drei Jahren  
Laufzeit keine fundierte Anleihe heißen sollen, sollen die ge-  
samt gezwungen sein, immer mehr zu bieten; er ist  
daher zu dem ganzen Kreditgeschäft nur bereit, wenn ihm  
versprochen wird, daß er die für den Gläubiger günstigeren  
Bedingungen späterer Anleihen nachträglich auch für seinen  
Anleihebesitz eingeträumt erhält. Das Verprechen ist auch  
von Anfang an gegeben worden; bei der zweiten englischen  
Anleihe wurden große Summen der niedriger verzinssichten  
ersten „hinaufverleiert“. Der gleiche Vorgang würde  
jetzt eintreten, wenn der englische Finanzminister statt der  
Staatsanleihe eine fundierte Anleihe mit breiter Zeichnungs-  
beteiligung auflegte.

Durch diese Umwandlungen wird die Verschlechterung  
der Emittitionsbedingungen rüchschichtend auf die Kosten des  
ganzen, während des Krieges in fundierter Form aufge-  
nommenen Kredits. In der englischen Finanzpresse wird  
offen zugegeben, daß die Eiden vor der automatischen Kon-  
version der 4 1/2-prozentigen Anleihe — der Zinssfuß müßte  
jetzt um mindestens 1 u. 5. höher sein — einer der Gründe  
ist, die den Schatzkanzler bewegen haben, die Fundierung  
der britischen Kriegsschuld (die an sich dringend erwünsch-  
t wäre) noch weiter für unbestimmte Zeit hinauszuschieben.

Der für englischen Staatskredit unerhöhte Zinssfuß von  
6 u. 5. steht mit der gegenwärtigen Höhe der englischen  
Bankzinsen im Zusammenhang; und diese ist wieder bestimmt  
durch das britische Verhältnis, trotz passiver Zahlungsbilanz  
den Stand des Wechselkurses auf einhermaktes nor-  
malen Höhe zu erhalten. Das Englands Zahlungsbilanz  
heute passiv ist, das heißt, daß es ins Ausland — vor allem  
nach Amerika — ungleich viel mehr zu zahlen als von ihm  
zu fordern hat, steht außer allem Zweifel. Bei gesunkenem  
Export sind die Bezüge aus dem Auslande zu gering; und  
namentlich für amerikanisches Kriegsmaterial mühen  
schon fast alle Bezüge bewilligt werden. Die Prachtgemähe der  
britischen Redereien, die ja zum großen Teil der englische  
Konjunktur zu tragen hat, können den Fehlbetrag bei  
weitem nicht ausgleichen. Die natürliche Folge passiver  
Zahlungsbilanz ist ein sinkender Wechselkurs. An der Tat  
verlor das Pfund Sterling eine Zeit lang dem Dollar gegen-  
über beträchtlich an Wert. Die britische Regierung suchte  
diese Entwertung jedoch um jeden Preis rückgängig zu  
machen; einmal und vor allem mit Rücksicht auf das er-  
gäufige Bestreben bei den Neutralen, dann auch deshalb, weil  
ja jedes Mal die Dollars ihre Bezüge verneuert und da-  
mit die Passivität der englischen Zahlungsbilanz steigerte,  
England zwang also seine Verbündeten zur Abgabe von  
Gold und landete es in die Union, es verkaufte und ver-  
pöndelte an die Yankees alle neutralen Wertpapiere, deren  
es habhaft werden konnte, es nahm schließlich zu wenig an-  
genommenen und ehrenvollen Bedingungen Anleihen in den  
Vereinigten Staaten auf. Auch die erwähnte Hochhaltung  
der Bankrate gehört, wie gesagt, in diesen Zusammenhang;  
sie soll amerikanisches Kapital nach England heranziehen.

Mit all diesen krampfhaften Mitteln ist das angestrebte  
Ziel schließlich erreicht worden; das Disagio des Pfund  
Sterling gehört vorläufig der Vergangenheit an. Für die  
Zukunft aber wird gerade durch diese Methoden das Gleich-  
gewicht der englischen Zahlungsbilanz aufs schwerste er-  
schüttert. Mehr und mehr enttäuscht sich Großbritannien  
seines Bestes an ausländischen Kapitalanlagen und wird  
gleichzeitig Schuldner der Union, die vor dem Kriege über-  
eits in großem Maßstab Schuldnerin Europas war. Das  
bedeutet für die Zeit nach dem Kriege weniger Forderungen  
und mehr Verbindlichkeiten ans Ausland. Am dieser Ver-

#### Amthliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplay.

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls  
Kronprinz Rupprecht von Bayern  
Ein neuer großer Durchbruchversuch der  
Engländer und Franzosen zwischen der Ancre und der Somme  
ist vollkommen gescheitert. Mit einem Masseneinsatz  
an Artillerie und seiner durch frische Reserven verstärkten  
Infanterie glaubte der Feind sein Ziel erreichen zu müssen.  
Die tapferen Truppen der Generale Sigt v. Arnim,  
v. Boehn und v. Garnier behaupten nach schwerem  
Kampfe unerföhrt ihre Stellungen.

Die Hauptmasse der zahlreichen Angriffe richtete sich  
gegen die Front von Couelleste bis zum St. Pierre Baals-  
Wald. Höchstens kam es zu erbittertem Handgemenge in  
unseren Ecken mit dem vorübergehend eingebrochenen  
Gegner. Trotz sehrmaligen, im Laufe des Tages mü-  
hsamgen Sturmes auf unsere Stellungen bei Sailla ließen  
die Franzosen hier nichts nochmals an. Auch dieser Angriff  
wurde abgefohlen. Der Kampf nordwestlich des Ortes ist  
noch nicht abgefohlen. Brandenburgische Infanterie emp-  
fänglich stehend nordwestlich von Gueudecourt dichtete englische  
Kolonnen mit vernichtendem Feuer.

Südhlich der Somme wurden die französischen Angriffe  
zwischen Fresnes-Magnacourt und Chaulnes fortgesetzt.  
Sie eskalierten meist schon in unserer Sperrfeuer. Um die  
Zufuhr für den Gemont entspannen sich wiederum her-  
nährte Kämpfe; sie sind zu unseren Gunsten entschieden. Der  
Hauptteil von Abancourt ist nach hartem Ringen in  
unseren Besitze geblieben. Wir nahmen hier in den letzten  
Kämpfen etwa 200 Franzosen, darunter 4 Offiziere, ge-  
fangen.

Seeresgruppe des Deutschen Kronprinzen  
Westlich der Maas und in der Gegend westlich von Mar-  
lich (Bogelen) lebhaft Feuerkämpfe. Westlich von Mar-  
lich wurden französische Vorstöße abgefohlen.

Unser Flieger griffen stark feindliche Ge-  
schwader auf dem Flug nach Süddeutschland er-  
folgreich an und schossen, unterstützt durch Abwehrgeschäfte,  
neun u. Luga u. ab. Nach den vorliegenden Mel-  
dungen sind durch abgeworfene Bomben fünf Personen getötet,  
26 verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Wirt-  
schaftlicher Schaden ist nicht entstanden.

#### Westlicher Kriegsschauplay.

Die Lage ist unverändert.

#### Kriegsschauplay in Siebenbürgen.

Das Ghergo- und das Mijel-Becken, die obere  
und untere Cilind sind vom Feinde frei. Die Befolgung  
wird fortgesetzt. An der Straße Cist-Sereba-Gymes-Pak  
kämpft der Gegner noch zähen Widerstand.  
In den erfolgreichsten Gefechten an den Grenzhöhen südlich  
und südhlich von Kronstadt wurden ein Offizier, 170 Mann  
gefangen genommen und zwei Geschäfte erbeutet.

#### Valkan-Kriegsschauplay.

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls  
v. Madenjen.

Nichts neues.

#### Macedonische Front.

Widerstands der Bahn Monastir-Morina gebliebte Ar-  
tilleriekämpfe. Die serbischen Angriffe im Gerna-Bogen  
hatten auch gestern keinen Erfolg. An der Struma-Front  
Gefechte mit feindlichen Erdungsbomben. Feind-  
liches Feuer von Land und See her auf die Stellungen bei  
Orfano.

#### Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Scheidung mit Erfolg entgegenwirken zu können, müßte Eng-  
land seinen Ausfuhrüberschuß erheblich steigern. Dies  
sönnte es — durch den Krieg enorm geschwächt und in seiner  
industriellen Arbeitweise zurückgefallen — jedoch nur,  
wenn es die von ihm angebotenen Vorzugsmärkte der Ver-  
bündeten und Neutralen erbeute. Weil England seine ge-  
ringeren Ausgaben im freien Wettbewerb kennt — über die  
Mängel der britischen Wirtschaftsgesellschaft wird in jetzt  
im Vereinigten Königreich sehr offen und ausführlich be-  
handelt — will es Vorzugsmärkte, und als Mittel zu ihrer  
Erlangung und Behauptung den Wirtschaftskrieg. Den aber  
werden neben und vor den Neutralen (und vielleicht nicht  
ohne die stille oder gar laute Zustimmung des einen oder  
gar anderen Ententegegners) wir zu wehnen müssen.

#### Predeal und Sinaja genommen.

Budapest, 12. Oktober.

Sier ist die Meldung eingetroffen, daß die verbündeten  
Truppen Predeal und Sinaja eingenommen haben.  
Von Berliner offizieller Stelle wurde dem „L.“ be-  
stättigt, daß offiziell die Einnahme von Predeal dem Haupt-

quartier gemeldet wurde. Die Einnahme von Sinaja gilt  
als höchstwahrscheinlich.

Sinaja und Predeal liegen mitten in der Hochfläche der  
Transilvanischen Ebene. Predeal war der Grenzort, Sinaja  
die Sommerresidenz des Königs. Sinaja liegt auf dem  
Weg nach Bukarest. Der Weg geht von da aus hinab ins  
Tal und bietet keine Terrainschwierigkeiten mehr.

#### Räumung Turnu-Severin.

Schweizer Blätter melden aus Petersburg, daß die  
Räumung des rumänischen Grenzortes Turnu-  
Severin von den Zivilbehörden und den staatlichen  
Archiven verjagt wurde. Man sieht in dieser Maßnahme  
eine baldige Zurücknahme der rumänischen Truppen im süd-  
lichen Siebenbürgen. Nach weiteren Berichten aus Peters-  
burg sind besonders im Räume von Turnu-Severin und  
Craiova große rumänische Truppenaufstellungen fest-  
zustellen.

#### Zur Rettung Rumäniens.

Berlin, 13. Oktober. Wie der „Kronzeit.“ mitgeteilt  
wird, wird diese Woche in Paris eine neue Konferenz der  
militärischen Vertreter der Entente tagen, um über die  
Mittel zur Rettung Rumäniens aus der Gefahr des Unter-  
ganges zu beraten.

#### Attentat auf die Rumänenkönigin.

e. B. Hamburg, 13. Oktober. Der „Hamburgische  
Korrespondent“ berichtet aus Bukarest über Stockholm: Am  
Freitag Abend machte die Königin von Rumänien eine  
Spazierfahrt im offenen Auto durch die Straßen von Jassi.  
In der Nähe des russischen Konsulates sprang ein etwa  
35-jähriger Mann vom Bürgersteig gegen den langsam fah-  
renden Wagen zu und feuerte aus einer Mauerbüchse gegen  
das Auto, ohne die Königin zu treffen. Er wurde verhaftet  
Es handelt sich um einen früheren Volksschullehrer, der an  
gesüch geistesgestört ist. Die Presse durfte über das Vor-  
kommen kein Wort veröffentlichen.

#### Griechenland.

#### Ein mißglückter Putz gegen Kavalla.

T. U. Wien, 13. Oktober. Nach einer Meldung des  
„Neuen Wiener Journals“ aus Sofia landeten englische  
Schiffe östlich von Kavalla 500 venezianische Soldaten. Der  
Hierverband plante wahrscheinlich mit diesen Truppen die  
bulgarische Kaserne in Kavalla zu überrennen, was jedoch  
mißlang; denn diese 500 Mann sind ver-  
schwunden.

#### Prinz Nikolaus von Griechenland.

der Bruder König Konstantins, kam gestern in Christiane  
aus Petersburg an. Freitag geht er die Reise über Frank-  
reich nach Griechenland fort. Prinz Nikolaus fährt im amt-  
lichen Anzuge.

#### Truppenanmeldung in Athen.

Kopenhagen, 12. Oktober. „Aftenposten“ meldet aus  
Paris: In Athen ist in letzter Zeit eine bedeutende  
Anzahl Truppen angemeldet worden. Alle  
Schulgebäude sind von Truppen in Gebrauch genommen, die  
Kasernen nicht mehr Platz haben. Diese Truppen sind  
nach und nach in die Hauptstadt aus den Provinzen geführt  
worden. (L. A.)

#### Der türkische Heeresbericht.

WTB. Konstantinopel, 13. Oktober. Bericht des Haupt-  
quartiers vom 12. Oktober. An der Cypria-Front war ein  
feindliches Flugzeug Bomben auf Schatrael-Mutefik ver-  
ursachte aber keinen Schaden.  
An der Taurus-Front bei Felahie Artilleriekämpfe.  
An der Kaukasus-Front im großen und ganzen nur Schat-  
mügel und schwaches Artilleriefeuer.  
Auf den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

#### Englands und Amerikas Verhandlungen.

WTB. London, 12. Oktober. (Neuermeldung.) Im  
Hinblick auf die amerikanische Antwort auf die Note der  
Militären vom August 1916 über die Anwesenheit von  
Unterseebooten in neutralen Gewässern haben seit dieser  
Zeit mündliche Erörterungen hierüber in Washington mit  
dem Staatsdepartement stattgefunden. Der dabei zu berück-  
sichtigende wichtige Punkt ist, daß im Einlang mit den  
Wünschen der Vereinigten Staaten die bri-  
tischen Kriegsschiffe in einiger Entfernung  
von den amerikanischen Hoheitsmächten  
zu zurückgenommen werden und sich von diesen Ge-  
wässern, in denen liegt die feindliche Unterseeboote ihre Un-  
tweine treiben, fernhalten.

6. B. Lugano, 12. Oktober. Ein Londoner Telegramm des „Secolo“ heißt sich, daß in englischen Kreisen die unersprechliche Sprache Wilsons gegen die Essentiale politischen Grundgedanken nicht so sehr gegen die Einmischung der Verbündeten zu vermahnen. Die Entente weiß genau, welches die Grenzen ihrer Verantwortung und ihrer Rechte seien und behält seine Verantwortung durch die Vereinigten Staaten. Webrigens erklärte man die Unfreundlichkeit des Note Wilsons mit der Notwendigkeit für den Präsidenten, gegen die Entente sofort aufzutreten, um nachher gegen Deutschland doppelt stark sein zu können.

### Vorschafter Gerards Mission?

Amsterdam, 12. Oktober. Wie aus New York gelabelt wird, ist der amerikanische Vorschafter am Berliner Hofe, Gerard, im selben Boot in New York wie Graf Bernstorff abgehenden. Er erklärte, sich nicht interwollen lassen zu können. Die einzige positive Mitteilung, die er mitbrachte, war, daß er sich persönlich nicht zufällig mit Graf Bernstorff in einem Hotel sah.

### Die angebliche U-Bootfahrt der amerikanischen Flotte.

WTB. New York, 11. Oktober. (Neuter.) Admiral Cates, der das Kommando über die Torpedobootsflotte führt, erklärte, daß seine Offiziere alle darin einig waren, daß am Sonntag nur ein U-Boot, wahrscheinlich „U 59“, an der Arbeit war. Am Montag suchten Torpedobootjäger vergeblich die Gewährer nach der Befragung des Dampfers „Kingston“ ab. Der Admiral glaubt, daß sich die Leute an Bord eines nach Osten fahrenden Schiffes befinden, und daß dem Schiff unterfangen wurde, dreifache Nachricht von der Rettung zu geben. Admiral Cates erklärte ferner, daß er über die Absichten des „U 59“ bei seiner Wiedereinweisung nichts gewußt habe. Er habe erst durch das Signal vom Dampfer „Abel Point“ erfahren, daß das U-Boot Angriffe auf feindliche Schiffe unternahm.

In Offizieren Kreise der Marine glaubt man, daß das U-Boot nach seiner Tätigkeit am Sonntag von New York nach London abgegangen. Die Berichte, daß an der Küste des Atlantischen Ozeans eine Basis für U-Boote bestünde, werden immer zahlreicher. Gestern ging das Gerücht, daß sich in Georges Bank (südlich vom Vorposten Cod) eine solche bestünde. Der Torpedobootjäger „Samson“ erhielt gestern Abend den Auftrag, nach Buzzard Bay zu fahren, da das Gerücht geht, daß in der Nachbarschaft ein U-Boot gesehen wurde. Von den Dampfern „Cameron“ und „Greberk VIII.“ sind dräselige Berichte eingelaufen, daß sie sich am dem Wege nach Newport befinden, aber weit außerhalb der normalen Schiffsroute fahren.

### Holländische Mitteilung über die Verletzung der „Alomerdahl“.

Amsterdam, 13. Oktober. Die holländischen Abendblätter sind über die Torpedierung des Dampfers „Alomerdahl“ in helle Wut geraten, was auf eine angebliche Verletzung des U-Bootkonventionen dem Kapitän der „Alomerdahl“ gegenüber zurückzuführen ist, der erklärt haben soll, die U-Boote hätten den Auftrag, alle Schiffe, die englische Seiten anfeuern, zu versenken. „Sandeslobad“ schreibt: Kann es wohl etwas anderes geben, ist wohl ein großer Angriff auf holländische Handelsschiffe möglich? Wir haben bereits zu viel ertragen. Das holländische Volk „Der Volk“ sagt: Die Verletzung der „Alomerdahl“ könnte nicht anders als eine feindselige Handlung gegen Holland und Amerika betrachtet werden. — „Der Vaterland“ fragt, ob es Deutschland darum zu tun sei, die letzten Staaten, mit denen es noch auf freundschaftlichem Fuße steht, gegen sich aufzubringen.

### Norwegen zur Verletzung norwegischer Schiffe.

WTB. Christiania, 11. Oktober. (Medung des „Norwegischen Telegrammbureau“.) Da in letzter Zeit eine Reihe von norwegischen Schiffen von deutschen U-Booten im Eismeer versenkt worden ist, ließ der Minister des Meeres der Reichs folgende Mitteilung zugehen:

Die norwegische Regierung hat bereits Verhandlungen mit der deutschen Regierung eingeleitet und wird dies auch künftighin tun wegen aller Fälle, wo nach Verhandlungen der norwegischen Regierung gegen die Schiffe versenkt wurde, unter allen Umständen Personen, welche sich an Bord der Schiffe befinden, in Sicherheit zu bringen, bevor das Schiff versenkt wird. Alle Fälle von Verletzungen norwegischer Schiffe, welche künftighin stattfinden haben, und bei denen nicht deutlich hervor geht, daß künftighin Rücksicht auf die Sicherheit der Besatzungen genommen wurde, werden genau von der Regierung untersucht werden. Die Regierung wird dann in dem Umfange, in dem sich ein Anlaß dazu herausstellt, auf neue bei der deutschen Regierung vorstellig werden wegen der Aufhebung der Innehaltung der völkerrechtlichen Bestimmungen seitens der deutschen Behörden und wird gleichzeitig die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Bestimmungen der norwegischen Regierung hinweisen, welche schon durch die zahlreich eingelaufenen Berichte von den Besatzungen norwegischer Schiffe gehalten ist, die in kleinen Booten sich selbst auf dem Eismeer überlassen worden sind.

Die Londoner Deklaration gibt nur das Recht, neutrale Schiffe, welche in Besatzung genommen und der Konstitution unterliegen, in den Ausnahmefällen zu versenken, wo sie nicht in Häfen gebracht werden können, ohne Gefahr für die Sicherheit des Kriegszweiges oder ohne das glückliche Ergebnis der Unternehmungen des Kriegszweiges zu gefährden. Der Regierung, welche sich der Tatsache gegenüberstellt, daß diese U-Boote nach der Regel gegen sie sich richten, fällt es natürlicherweise schwer, zu prüfen, inwieweit diese Verletzung der Londoner Deklaration in jedem einzelnen Falle erfüllt worden ist.

Die norwegische Regierung behält indessen, da in der letzten Zeit so viele norwegische Schiffe versenkt worden sind, die Versicherung, daß die deutschen Seestreitkräfte nicht gemäß besondern Instruktionen für die norwegischen Schiffe gehandelt haben in der Weise, daß diese anders als andere neutrale, Konterbande führende Schiffe behandelt werden sollten. Die norwegische Regierung bekam ferner die Versicherung, daß die deutschen U-Boote auf ihrem Wege nach dem Eismeer nicht innerhalb der norwegischen Schären oder überhaupt auf norwegischem Seegebiet fahren. Die norwegischen Behörden, welche alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um die Rechte und Pflichten Norwegens als neutraler Staat zu wahren, erfahren auch nichts, was dieser Versicherung widersprechen könnte.

Die Regierung fand jedoch, daß die Frage neuer Bestimmungen zur Einschränkung des Austrittes der U-Boote zu norwegischem Seegebiet zur Erörterung aufnehmen müsse. Kein neutrales Schiff kann unter irgendwelchen Umständen versenkt werden, wenn es andere Waren als Konterbande transportiert. Bei der Entschloßung, was als Konterbande anzusehen ist, hat die norwegische Regierung verschiedentlich den Kriegführenden gegenüber die Bestimmungen der Londoner Deklaration als Ausdruck des geltenden Völkerrechts herangezogen, und hat auch nicht die ausgedehnten Regeln anerkannt, wonach die wie alle internationalen Warentransporte von den Kriegführenden während der letzten Kriege als Transport von Konterbande angesehen werden.

### Ein englischer 6000 Tonnen-Dampfer im Eismeer versenkt.

WTB. Rad's (Norwegen), 13. Oktober. Ein deutsches Unterseeboot kam gestern vormittag in Rad's mit der 30 Mann fahrenden Besatzung eines im Eismeer versenkten englischen Dampfers von 6000 Tonnen an, der sich auf der Reise nach England befand.

WTB. Rad's (Norwegen), 13. Oktober. Gestern früh kam ein Rettungsboot mit 11 Mann der Besatzung eines englischen Dampfers an, der Dienstag Abend 17 Gemeinen des Salmingsschiffes versenkt worden ist. Die gesamte Besatzung von 22 Mann hatte sich in zwei Boote verteilt. Das andere Rettungsboot wird jetzt vom Dampfern und Motorbooten gesucht.

### Eine englische Flotte an der Murmanküste.

c. B. Karlsruhe, 13. Oktober. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Christiania: In den letzten Tagen hat eine lebhaftige Tätigkeit der englischen Flotte eingeleitet. Eine große Anzahl Panzerkreuzer sei vor der Murmanküste eingetroffen. Ein in Bergen eingelaufener Dampfer berichtet, daß er zwischen 20 bis 30 englische Kriegsschiffe gesehen habe. Trotzdem dauern die Verrentungen norwegischer und anderer Handelschiffe durch die deutschen U-Boote an. Aber erst an der nördlichen Küste Norwegens treffen Mannschaften der versenkten Schiffe ein.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

#### Die russische Ernährungsfrage.

Der neue russische Minister des Innern Protopopow hat die Gouverneure des europäischen Rußlands nach Petersburg zu einer allgemeinen Konferenz eingeladen zwecks Besprechung der drohenden Hungersnot.

#### Ein „diplomatischer“ Generalgouverneur für Finnland?

T. U. Stockholm, 11. Oktober. Aus einer in der Regel sehr gut informierten Quelle erklärt der Berichterstatter der „Voll. Zit.“, daß der frühere Chef der russischen politischen Polizei, Senator Bielecki, nunmehr endgültig zum Generalgouverneur von Finnland ausersehen sei. Angeblich soll Herr Bielecki, dem man eine gewisse diplomatische Geschicklichkeit nachsagt, versuchen, die bisher harmlos gebliebenen Finnländer zu bewegen, aus eigenem Antrieb die Dienstpflicht in ihrem Lande einzuführen.

#### Das portugiesische Hilfskorps.

Wie „Echo de Paris“ aus Rom meldet, erklärte der borige portugiesische Gesandte, daß ein portugiesisches Hilfskorps bereit stünde, um nach der französischen Front abzugehen. In Alkassar seien 18 000 Mann aller Waffengattungen verammelt, die soweit ausgerüstet wären, daß ihren Transport nichts mehr in Wege ließe.

#### Mitglied eines französischen Abgeordneten.

Der linksradikale Abgeordnete Bernard führte, wie „Neuer Blätter“ melden, in Vau bei Jüngerjuden aus 500 m Höhe ab. Er war sofort tot.

### Der Reichstag über Deutsch-Ostafrika.

WTB. Berlin, 13. Oktober.

Am Bundesratsitz Dr. Seiffert, Dr. Solf, Dr. Voth, Wehrhahn, Dr. Knoepf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Abg. Tund (Part.) fragt nach einer gleichmäßigen Behandlung der sogenannten Kriegsexportmanne bei der Erstellung des Kriegsausgleichs. Im Südsudanland schaffen sich das Regiment ohne besondere Bewilligung während sie in Norddeutschland einen Sonderkursus durchzumachen haben. Ministerialdirektor Dr. Seiffert: Für die Erstellung des Kriegsausgleichs sind die Bundesregierungen zuständig. Eine Einseitigkeit konnte während des Krieges leider nicht erreicht werden. Es schweben Verhandlungen. Ein Ergebnis ist noch nicht erzielt.

Abg. Hoffmann (Nat.) wünscht Mitteilungen über die Kriegslage in Deutsch-Ostafrika.

Staatssekretär Dr. Solf: Gegen Ostafrika verjammeln die Engländer eine kleine Truppenmacht aus der südafrikanischen Union und Portugal. Die feindlichen Streitkräfte können auf 70 000 bis 80 000 Mann geschätzt werden. Dazu kommt eine Blodade der ganzen Küste. Unsere Schiffe müßten nach kräftiger Gegenwehr die feindlichen Schiffe räumen. Gegenüber Ostafrika haben sich zwei getrennte Kriegszweige gebildet. Ein ansehnliches Gebiet Ostafrika wird noch gehalten. Wir dürfen das Vertrauen haben, daß auch weiter kräftig Widerstand geleistet wird. Die Ruhe unter den Eingeborenen ist trotz mancher Mängel nicht gestört worden. Dank der über alles hochtapferen Tapferkeit der Schutztruppe haben die Feinde ihr Ziel nicht erreicht. Ich bin bereit, in der Kommission Auskunft über Einzelheiten zu geben.

Abg. Simon (Soz.) fragt nach der Einberufung der vom Reichstag einmütig geforderten und vom Staatssekretär Dr. Seiffert zugesagten Kommission zur Prüfung von Verzügen über Kriegslieferungen.

Ministerialdirektor Dr. Seiffert: Der Reichstagsratler ist bereit, diese Kommission zu berufen. Die Verhandlungen sind im Gange.

Abg. Städtgen (Soz. U. G.) fragt, was der Reichstagsratler angesichts des Verbots des „Korwärt's“ zu tun

geben, um grundsätzlich die Presse in Deutschland zu beruhigen.

Ministerialdirektor Dr. Seiffert: Der Artikel des „Korwärt's“ entspricht nicht den Bestimmungen für die Presse. Es gefährdet den Burgfrieden und fordert die Justizmaßnahmen geradezu heraus. Der Reichstagsratler ist nicht in der Lage, dem Oberkommando die Aufhebung des Verbots zu empfehlen.

Abg. Städtgen (zur Ergänzung): Ist dem Reichstagsratler bekannt, daß das Verbot in dem Besetzungsgebiet des „Korwärt's“, der Arbeiterkraft, berechtigte Erregung hervorgerufen hat?

Staatssekretär Dr. Seiffert: Dem Reichstagsratler ist bekannt, daß der Artikel des „Korwärt's“ in dem Besetzungsgebiet des „Korwärt's“, zu dem außer der Arbeiterkraft auch noch andere Kreise gehören, berechtigtes Erregung hervorgerufen hat.

Eine Anfrage des Abgeordneten Wurm (Soz. U. G.) wegen der Kartoffellieferung wird abgelehnt. Darauf wird in die Beiprägung der Interpellation über die Kartoffellieferung eingetreten.

Abg. Jäger (natl.): Als Kartoffelfresser wurden viele unheimlich verurteilt. Ich möchte ausgehen. Die Bestimmungen über die Kartoffellieferung sind sehr streng. Ich möchte nicht zu überlegen. Zu begrüßen ist, daß die Höchstpreise nicht herabgesetzt werden sollen. Alle verfügbaren Kräfte müssen zur schnellsten Erneuerung der Kartoffeln herangezogen werden, damit der Bedarf noch vor Eintritt der Kälteperiode beendet werden kann. Fester und Gerberverträge müssen für die menschliche Ernährung in größerem Umfange zugänglich gemacht, die Rationen für die schwer arbeitenden Industriearbeiter erheblich erhöht werden. (Die Verhandlungen dauern fort.)

### Deutsches Reich.

#### Zusammenhänge!

c. B. Dresden, 13. Oktober. Unter Vorsitz des Prof. Dr. Opatz fand eine von Mitglieder aller politischen Parteien besuchte vertrauliche Zusammenkunft statt, in welcher einmütig eine Entschloßung angenommen wurde, in der es heißt: Wir betrachten es als Pflicht eines jeden deutschen Mannes, in dieser ersten Kriegszeit schwerem Augenblicke, den unser Vaterland durchlebt, alle inneren und Parteifragen zu vertagen, bis die Kriegslage völlig geklärt ist und die Feinde besiegelt sind, jetzt aber alle Kräfte zur Errichtung des Sieges einzusetzen. Eine Vorherrschaft des großen deutschen Bauernbundes ist nicht die Triebkraft gegen den Kanzler, weil für die Spanntkraft des Volkes im Innern Schwächen und tiefen Feinden neuen Mut machen.

#### Gegen die politische Sezession.

c. B. Berlin, 13. Oktober. Der „L. W.“ erklärt, daß mehrere Reichstagsfraktionen die Einbringung von Anträgen auf Beilegung der politischen Sezession vorbereiteten. Auch die nationalliberale Fraktion ermäde und plane einen solchen Antrag.

Die Reichstagsratswahl im Kreis Ostsch ist auf den 23. November festgesetzt. Die Konventionen landbildet der Herrschlicher Dr. Hildgrube, für die Sozialdemokraten der Radikale Kippinski.

#### Handelsverträge mit Holland.

WTB. Köln, 12. Oktober. Die „Köln. Zit.“ meldet aus Berlin: In den letzten Monaten ist es häufig vorgekommen, daß deutsche Kaufleute in Holland Waren erworben und bezahlt hatten, die sie infolge Ausfuhrverbots dann nicht herausbekommen konnten. Dadurch, daß die Waren sofort bezahlt wurden, entfielen den betreffenden deutschen Kaufleuten oft empfindliche Verluste, weil die Waren entweder durch Lager verrotten, oder, wenn sie bei der Unmöglichkeit der Ausfuhr in Holland verkauft werden müssen, für noch einen Teil der gezahlten Kaufsumme in Holland wertlos werden einbringen. Um solche Verluste zu vermeiden, wird empfohlen, bei allen Einfuhren in Holland auch bei ausfuhrfreien Waren, zur Sehung zu machen, daß die Zahlung erst bei Lieferung der Ware in Deutschland erfolgt und daß die Lieferung auf Anforderung des deutschen Käufers innerhalb einer bestimmten Frist zu erfolgen hat.

#### Kriegserfahrungen sollen helfen.

Berlin, 13. Oktober. Der kriegserfahrene kommandierende General des 2. Armeekorps hat, um die Einbringung der Kartoffeln und Rübenerte zu beschleunigen, bestimmt, daß Kriegserfahrungen, die Kriegserfahrungen zu geben, wo es notwendig ist, täglich mindestens einen halben Tag beim Ausheben der Kartoffeln und Rüben zu helfen haben.

### Ausland.

#### Die japanische Durchdringung Chinas.

c. B. Von der dänischen Grenze, 13. Okt. Wie Petersburgs Blätter aus Peking melden, hat Tanschi, der im japanischen Solde stehende Vertreter der Sibirianer, endgültig die Uebernahme des Auslandsministeriums abgelehnt und diese Vorgehensweise in einem in der Peking Presse veröffentlichten Protest ausführlich begründet. Als Hauptgrund für seine Weigerung, die auswärtigen Geschäfte Chinas zu leiten, führt Tanschi das Erhalten der Militärpartei in Peking an, unter deren Gewaltthätigkeit die Sibirianer zu leiden hätten. In Peking wird als neuer Leiter des Auslandsministeriums der Auswärtige Wingen-San genannt, der schon unter Yuanzhikais Kabinettsmitglied war. Im Peking Reichstag fanden tumultuarische Sitzungen infolge der japanischen Forderungen statt, wobei es zur Sprache kam, daß die japanischen Forderungen erst mit dem Augenblicke dringlich wurden, nachdem sich die Spanner der absoluten Verhältnisse fühlender Politiker des Südens gesichert hatten.

#### Der Aufstand in Niederländisch-Indien wird immer drohender.

WTB. Amsterdam, 13. Oktober. Der „Telegraaf“ meldet aus Batavia, daß die indonesische Bewegung, die die Unruhen auf Flores sich über den nördlichen Teil ausbreiten. Der Aufstand wird wahrscheinlich von Schiffen aus Soma auf der Insel Celebes unterstützt, die die Insurgenten mit Gewehren versehen. Im übrigen ist die Lage besorgniserregend.



# Die Kartoffel-Interpellationen.

Die Kartoffel-Interpellationen haben erwiesen, daß wir nicht unrecht hatten, als wir von den übermäßig hohen Preisen der Frühkartoffeln eine unumfängliche Minderzucht für die Herbstkartoffeln erwarteten. Die Mitteilungen des Herrn v. Batocki lassen erwarten, daß unsere Kartoffelvermehrung nicht reichlich ausfallen wird. Aber gerade darum war die Minderung erwünscht. Es muß nicht sorgsam mit den Kartoffeln umgegangen werden. Herr v. Batocki sagt, daß die Frühkartoffelamplitude jetzt im Oktober, hauptsächlich auf die Knappheit an Geplanken und Leuten zurückzuführen ist, er gibt aber auch zu, daß die Kartoffeln in Erwartung höherer Preise zurückgehalten werden. Herr v. Batocki versichert, daß, solange er Präsident des Kriegsernährungsamtes ist, die Preise nicht bezugslos werden, aber er scheint doch auch schon mäde geworden zu sein. Ein Wunder wäre es nicht, da er bei allen seinen Anordnungen mit dem guten Willen der ausübenden Organe rechnen muß, bei diesen aber vielfach nicht das nötige Verständnis findet.

Im übrigen, und bei aller Anerkennung der landwirtschaftlichen Sachverständigen des Reichstages, hat man ihn doch wohl falsch informiert, als man dem Ernährungsamt in der Hauptstadt die Kammeritz zusetzte. Sie muß doch nicht so groß sein, als die Landwirte auf das Angebot der Städte, ihren Leuten zur Entschädigung herauszugeben, sich überlassen haben. Die Kammeritz ist ein kleiner, aber fruchtbarer Ort, der für die Versorgung der Städte mit Kartoffeln von großer Wichtigkeit ist. Die Kammeritz ist ein kleiner, aber fruchtbarer Ort, der für die Versorgung der Städte mit Kartoffeln von großer Wichtigkeit ist.

Auf eine ernste Gefahr hat der fortwährende Abwärtstrend der Kartoffelpreise hingewiesen. Wir glauben nicht so sehr, daß die ungewisse Aussicht auf höhere Preise die Landwirte verlockt hat, Kartoffeln zurückzuhalten, sondern vielmehr, daß dies nicht geschieht, um für die erhöhte Schweinefleisch- und Butterherstellung. Der Preis der Schweinefleisch- und Butterherstellung ist sehr niedrig, und die Preise der Schweinefleisch- und Butterherstellung sind sehr niedrig. Die Preise der Schweinefleisch- und Butterherstellung sind sehr niedrig, und die Preise der Schweinefleisch- und Butterherstellung sind sehr niedrig.

## Rede des Herrn v. Batocki.

Die viel interessanten Zusammenhänge enthält, ausführlich wieder.

## Zur Veranschaulichung des Sachverhalts.

Präsident des Kriegsernährungsamtes hat mir geschrieben, daß ich mich über die Interpellationen Gedanken machen soll. Ich habe mich über die Interpellationen Gedanken gemacht, und ich habe mich über die Interpellationen Gedanken gemacht. Ich habe mich über die Interpellationen Gedanken gemacht, und ich habe mich über die Interpellationen Gedanken gemacht.

Als der Krieg ausbrach und die Lebensmittel knapp zu werden drohten, hat man die Frühkartoffeln zurückgehalten. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

aber die Veranlassung der Preissteigerung, denn man darf nicht übersehen, daß auch die Kartoffeln der Gärten einen sehr merkwürdigen Ertrag bringen. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Der Herr v. Batocki hat von 40 Millionen Tonnen Kartoffeln gesprochen. Ich würde meinen Schwager denken, wenn er recht hätte, nicht in nicht, sondern in die eine Seite mit, die ich nicht nicht. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Frühkartoffeln sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung, und sie sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.



**Walhalla-Theater.**  
 Letzte Woche! 8.15 Uhr.  
 „Die Zirkusmaus“ in der Grete Gallus.  
 Letzte Woche das glänzende Varietè-Programm  
**12 Lorchs** die weltberühmten  
 Opern- u. a. m.

**Volkspark** Burgstraße 27.  
 Morgen, Sonnabend, den 14. Oktober 1916, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Grosses Doppel-Konzert**  
 ausgeführt von dem  
**Musik-Korps des Hansf. Posaunen-Chors**, 75 unter Leitung des  
 Kapellmeisters H. H. W. Müller, mitwirkend von Fr. Annl. Kühn, Opernsängerin.

**Die Geschäftsteilung.**  
 H. Elkan, Leipzigerstr. 67.

**Reichshof**  
 allabendlich im  
**Reichsbierkeller**  
**Konzert** (Damen-Trio)

**Knaben-**  
 Zuzige, Joppen, Mäntel,  
 Paletots, Peterinen, Vos-  
 zener Mäntel, Leibchen und  
 Knäuelchen,  
 haltbare Qualitäten,  
 vorzügliche Preise,  
 im Kaufhaus  
**H. Elkan, Leipzigerstr. 67.**

**I. Ha II. Versicherung gegen Ungeziefer.**  
 Johannes Meyer, Göbenstr. 14, prl.  
 Telefon 3418. Überlegung von  
 Ungeziefer unter Garantie.  
 — Zahlung nach Erfolg. —

**Geschäfts-Anzeiger.**

**Sachkauten.**  
 Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

**Uhren-Institute.**  
**Emil Banse,** Kellerstr. 1,  
 Tel. 5297.

**Schlurick's**  
 Konfekt, Bäckereibrot, Kure und  
 Gebäck, Veg. 1888.  
 Halle a. S., Seifstr. 11-17, Tel. 2389.  
 Behandlung innerer u. nervöser Leiden.  
 Kurbehandlung auch ohne Ver-  
 schriftung. Kurplätze von Stran-  
 ken über See, Behandlung aller Arten  
 mediz. Wasser, Dampfbad, Bäder,  
 Bädungen, Güsse, Massage-Kuren etc.

**Beerdigungsinstitute**  
**Dr. Burkert, St. Steinstr. 4.**

**Bettfedern, Betten, Inlette**  
**Bettfedern-Reinigungsanstalt**

**Burkhardt,** Dr. Märkerstr. 17,  
 5 Füllige Zeit u. Verf.

**Bilderrahmen-Fabrik.**  
**Job. Wende,** — Tel. 2821. —

**Büstenwaren.**  
 A. Kunze, Leipzigerstr. 25  
 Bernauerstr. 269

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,**  
**Beleuchtungs- u. Klingel- u.**  
**Tele-Anl., Umänd. all. Gas- u.**  
**Petroleumlampen, l. Elektr.,**  
**u. d. Universität 13,**  
**Telephon 2332.**

**Elektrische Licht- u. Kraft-**  
**Anlagen, Klingel-, Telephon-,**  
**Blitzableiter- und**  
**Beleuchtungskörper.**  
**Dr. Brandtstr. 26,**  
**L. Rissia, Telephon 1291,**  
**Gebrüder 1872**

**Fluss- u. Seelische.**  
 Friedr. Schrammer, Bismarckstr. 2, Tel. 6205

**Kopfwäsche 80 Pf.**  
**Sopfe**  
 von 7 Mk. an.  
 Alle Eingriffe in  
 größter Auswahl.  
 Versand nach Elmstedt, einer Hauptstadt.  
**Sopf-Siebert**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 33, u. 79 L.

**Künstliche Zähne,**  
 Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.  
**Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,**  
 vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3665.

**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend, den 14. Okt. 1916  
 Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr, Ende u. 10 Uhr.  
**Wiener Blut.**  
 Operette von J. Strauss.  
 Sonntag nachm. Volksvor-  
 stellung: Die Anna-Lise.  
 Abends:  
**Tausend und eine Nacht.**  
 Montag: Tieland.

**Thalia-Theater.**  
 Sonntag, den 15. Okt., 8<sup>10</sup> Uhr  
 und folgende Tage  
 Gastspiel der Rührer-  
 Union-Theater-Gesellschaft  
 von der Komikerin selbst verfasst  
**Graf Hochberg Liebeswerben**  
 Schauspiel v. St. Scherer u. G. Courth.  
 Mähler u. d. gleichnamigen Roman des  
 Galleischen General-Anzeigers.

**General-Vertrieb für**  
 echte Grammophon-Platten,  
 Grammophone und Gramola,  
 trichterlose Sprechapparate  
 besonders geeignet fürs Feld.  
**Musik-Instrumente**  
 für unsere Krieger  
 in grösster Auswahl.  
**Gustav Uhlig**  
 untl. Leipziger Strasse  
 Halle a. S., Fernspr. 389.



**Apollo-Theater.**  
 Gastspiel des  
**Oberbayerischen Bauerntheaters**  
 unter Leitung und persönlicher Mitwirkung von  
**Frau Anna Dengg** Wwe. aus Tegernsee.  
 Heute 8<sup>30</sup>: „Jägerblut.“  
 Volkestück in 3 Akten von B. Rauchenberger.  
 Morgen Sonnabend: „In der Sommerfrische.“  
 Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Jugendvorstellung  
 „Das Lieserl von Schlersee.“

**Allgemeine**  
**Mitteldeutsche Fahrplanbuch**  
 (Winterausgab. 1916/17)  
 ist wieder als Kriegsausgabe mit der oberflächlichen  
 Eisenbahnkarte erschienen.  
 Wir stellen es unseren Bezieher zu bisherigen  
**Vorzugspreise von 15 Pfg.**  
 Nichtbezieher für 20 Pfg. zur Verfügung. Be-  
 zieher nehmen unsere sämtlichen Anzeiger und  
 Vertreter entgegen.  
 Untere mehren Postbezieher bitten wir, das Fahr-  
 planbuch gegen postfreie Einfindung von 25 Pfg.  
 direkt von der Hauptgeschäftsstelle zu verlangen.  
**Der Verlag.**

**Das echte**  
 sauerstoffhaltige, fettlose Waschpulver  
**„Saporbil“**  
 wird in 1/2-Pfund-Packungen mit dieser Schutz-  
 marke verkauft.  
 Nachahmungen weisen man bitte zurück.  
**„Saporbil“**  
 ist in allen einschlägigen Geschäften  
 zu haben.

**Kaufgesuche**  
**Echte Berjer-Leppiche**  
 für Glimmer u. Herrensammer  
 aus bestem Preisverhältnis  
**zu kaufen gesucht.**  
 Angabe der Größe etc. um N. 3179  
 an die Exped. dieser Zeitung.

**Schülerin des Oberlyzeums**  
 erstellt Mädchen bis zur 3. Klasse (eins-  
 schließlich) Nachhilfe in allen Fächern.  
 Preis nach Liebverhältnis. Verf.  
 unter N. 3187 an die Exped. d. Ztg.  
 erbeten.

**Vermischtes**  
**50 Mark Belohnung**  
 erhält derjenige, der mir die Stelle,  
 welche mit der Expedition gefüllt  
 zu werden wünscht, bis ich dieselben ge-  
 wisst belangen kann.  
**Otto Kämpfer,**  
 Vaustraße 1, Querfurt.

**Jahrespension gesucht**  
 mit je 1 leerem Zimmer von 2 älteren  
 Damen. Preis-Angebote unter V. 3186  
 an die Expedition.

**Ein kleines nettes Mädchen,**  
 8 Tage alt, ist als Eigen an Kindes-  
 stück abzugeben. Bitte umgehend  
 Offerten unter Z. 3188 an die Ex-  
 pedition dieser Zeitung.

**Ganze Namen od. Vornamen**  
 von je 20 Jahren von Wäsche u.  
 weissen rote Stoffe u. weissen Handt.  
 l. Schnee Nacht. Gr. Steinstr. 84.

**Kartoffelhode „Ideal“**  
 in milder Form D. R. G. M.  
 über ca. 4 und 5 Lit.  
 überall bequem aufzustellen.  
**Obstschranke in allen Grössen.**  
**Gustav Rensch, Poststraße 2.**

**Offene Stellen**  
 Einem gebildeten  
**Bürobeamten**  
 sowie eine  
**Stenotypistin**  
 sucht Rechtsanwält Dr. H. Stapp,  
 Jena.

**Schlosser und Klempner**  
**für Apparatebau**  
 sofort gesucht. Kriegsgeschädigte  
 werden berücksichtigt.  
**Maschinenfabrik**  
**für Elektrotechnik,**  
 Königstrasse 58.  
 3-10 M. tagl. zu verdienen  
 (mit Garantieschein) Joh. H.  
 Schultze, Adressenverlag, Köln 526.

**Ordentliches Mädchen**  
 mit oder ohne Handarbeit vertraut und im  
 Bes. guter Zeugnisse für besseren  
 Privatgebrauch für 1000 oder 1. Nov.  
 bei gutem Lohn gesucht. Köchens-  
 können nicht erforderlich. Ge. Reife-  
 gelobvermittlung.  
**Frau Gertrud Heiser, Adress-  
 list 6 Berlin, Augusten-Viktoria-  
 Straße 45.**

**Vermietungen**  
**Schillerstr. 1**  
 schön, junger 1. Stock  
 mit freier Aussicht, 7 Zimmer, mit  
 Balkon u. reichl. Zub., 1. Okt. zu ver-  
 mieten. Preis nach Lieberverhältnis.  
 Näheres bezieht im Kontor.  
**Friedrichstr. 20**  
 1. Etage sofort oder später zu verm.  
 Näheres bezieht im Laden.  
**Cecilienstraße 99,**  
 I. Obergeschoss,  
 Wohnung, 6 Stuben nebst Zubehör  
 und ein Wintergarten, zu ver-  
 mieten. Von 15. November bis 31.  
 zu beziehen. Preis 1300 Mk.

**Friedrichstrasse 12**  
 Wohnung 700 Mk. per 1. 10. u. bern.  
 Sei. und Näheres vorm II Etage

**Leipzigerstr. 99**  
 II. Stock, 3 Et. 2 R. und  
 all. Zubehör, sof. od. spät.  
 für 400 Mk. zu vermieten.

**Zu verkaufen**  
**Rutschwagen,**  
 Halbversteht, gut erhalten, preiswert  
 zu verkaufen  
 Gr. Klausstr. 40.

**Mittler u. Jung, gut erhalten, zu**  
 verkaufen. Jahrbuch, 3. 1. rechts.  
 Gold. Sternzeitung, 14 kar. u. Brillantur  
 u. verk. Off. u. A. 3189 an die Exp.

**Gebr. Schreibmaschine**  
 Remington mit Tabulator zu verk.  
 Jakobstr. 3, 1. rechts.

**Zugochsen**  
 sowie eine neuentwickelte Zugkraft  
 mit Reib. liegen zum Verkauf.  
 Kuhn, Geisstr. 26. Telefon 4832.

**Bernh. Grunwald, Halle a. S.**  
**Rathausstr. 2** Möbelfabrik und Magazin **Mittelstr. 5 a**  
 neben Bauers Brauerei. **90 Musterzimmer.** ehem. Schreibarsche Reitbahn.  
 Während des Krieges findet der Verkauf nur im Hauptgeschäft, Rathausstrasse 2, statt.